

die Spaichen des Rades oder Drehkreuzes an sich zieht, je nachdem nun die Einrichtung der Presse beschaffen ist.

Wenn dieser erste Abdruck gemacht ist, so macht man das Halsstück los, erhebt das Drehkreuz, nimmt den Rahmen und zuletzt das Makulaturblatt hinweg; nachdem nun das autographische Papier vollkommen angedehnt ist, so legt man ein neues Makulaturblatt darauf, vermehrt den Druck und läßt das Räderwerk die vorher bestimmte Distanz durchlaufen, ohne die Makulaturblätter von ihrer Stelle zu rücken oder den Rahmen hinwegzunehmen; die Uebertragung muß dann vollkommen bewerkstelligt seyn.

Nachher löst man das Papier leicht ab, indem man dasselbe mit einem feuchten Schwamme überfährt und läßt den Stein trocken werden, bevor man Säure auf denselben bringt; die letztere Operation gehört indessen in das eilfte Kapitel. Die Uebertragung der Zeichnungen mit Kreide geschieht auf die nämliche Art, nur mit dem Unterschiede, daß der Stein, statt polirt, granirt seyn muß.

### Fünftes Kapitel.

Von der Verfertigung der Firnisse, deren man zu den lithographischen Abdrücken bedarf.

Die Firnisse haben einen bedeutenden Einfluß auf die Lithographikunst; die Verfertigung derselben

feh-